

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 5 (1992)  
**Heft:** 10

**Seite**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.06.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Eclat in Chur

«Rien ne va plus» in der Churer Stadtplanung: Auf Ende September haben Stadtarchitekt Hans-Ulrich Minnig und sein Stellvertreter ihr Amt aufgegeben. Dieser Rücktritt wird nicht nur in Fachkreisen als Rückschritt für die Bündner Kantonshauptstadt empfunden.

«Planung überholt – Verkehr überlastet – Bauen mutlos»: Diese kurzgefasste Bestandaufnahme aus der «Bündner Zeitung» von Ende April 1992 deutet an, dass hinter dem Minnig-Abgang mehr als nur ein Personenwechsel steht. Das «Verkehrschao» und der «Planungssalat» (nochmals die «Bündner Zeitung») seien «Dauerbrenner in der Churer Stadtpolitik».

## Offene Briefe

Der erste, der sich dabei verheizt vorgekommen war, war Planungsleiter Christian Conrad: Er hat sein Amt vor einigen Monaten nach über 40 Jahren verlassen, einen Nachfolger gibt es noch nicht. Hans-Ulrich Minnig war erst seit gut zwei Jahren Stadtarchitekt – den Posten hatte es vorher nicht gegeben –, hat sich in dieser Zeit in der Branche aber einen guten Namen geschaffen: Als starke, fachlich kompetente und dialogfähige Persönlichkeit bezeichnen ihn die Kollegen, die nach seinem Ausscheiden wie SIA-Präsident Alfred Theus einen Scherbenhaufen sehen. «Ausserordentlich bestürzt» schrieben achtzig Churer Architektinnen und Architekten der Stadtregierung einen offenen Brief. Sie stellten vier Fragen zur Trennung von dem von ihnen geschätzten Minnig und zur Zukunft des Amtes des Stadtarchitekten.

Der Stadtrat putzte die Fragen den rüde ab und löste damit einen

lokalen Wirbel aus. In einem fulminanten Kommentar machte Andra Masüger in der Bündner Zeitung Politik und Architektur zum Thema, die Architekten wehrten sich mit Eingaben, der Heimatschutz zählte die Versäumnisse des bürgerlichen Stadtrates auf, Leserbriefe stellten Fragen und fortschrittliche Parlamentarier forderten eine Spezialkommission, die die Krise in Bauamt und Stadtplanung untersuchen sollte. Knapp entging der Stadtrat einer Schlappe und erreichte beim bürgerlich dominierten Gemeinderat, dass das Geschäft lediglich von der überlasteten GPK untersucht wird. Unter Druck entschuldigte er sich bei den Architekten und beteuerte, dass ihm die Stadtplanung durchaus am Herzen liege.

Das Zerwürfnis zwischen dem Stadtrat, namentlich dem CVP-Vertreter Roggenmoser, und seinem Architekten hat eine längere Geschichte: Während der Stadtarchitekt die Entwicklung von Chur in Konzepten und längerfristigen Perspektiven sah, wurstelt der Stadtrat von Bauskandal zu Bauskandal (Überbauungen Benerareal und Debakel des Wettbewerbes «In den Lachen», Geklungel um die Villa Markoff, Verkehrsplanung und so weiter). Dass es im Gegensatz zu den Architekten, die Minnig und eine ordentliche Stadtplanung verteidigen, in Chur auch Leute gibt, die mit diesem Zustand durchaus leben können, ist ebenfalls kein Geheimnis: So gilt der Architekt-Unternehmer Thomas Domenig, der mit seinen Bauten die Churer Skyline prägt und seinerseits dem Stadtrat auch immer wieder an den Karren fährt, weil er zu lange auf Baugesuche warten müsse, schon lange als der eigentlich starke Mann und Macher in Chur.



## Deutsche Hitparade

Der Bundespreis Produktdesign ist die Hitparade des deutschen Design. Ausgezeichnet werden nur Gegenstände und Konzepte, die andernorts schon einen Preis erhalten haben. Die sechs Tops der Tops sind: Taschenrechner Braun world traveller ET 88, Flugzeugcockpit der Dornier 328, Erco Scheinwerfer Emanon 150 (Bild links), FSB Griffprogramm, Krupp Blasformmaschine B 40 und von Wilkhahn das Banksystem Tubis.

## Avantgardist Stauss

Toggenburg, da denken wir an Alpaufzug und stotzige Heimetli. Da lebte aber 1898-1952 auch Traugott Stauss, und der sah sich als avantgardistischen Designer. Nach einer Lehre als Weber und nach Lehr- und Wanderjahren in Zürich (bei Alfred Altherr an der Kunstgewerbeschule), Berlin und Leipzig liess er sich als «Grafiker und Kunstgewerbler» in Lichten-

steig nieder. In dreissig Jahren entstand eine Reihe Entwürfe für Möbel, Textilien und Gebrauchsgrafik. Der Werkbund (Sektion Ostschweiz) und das Historische Museum St.Gallen haben das Werk von Traugott Stauss ausgegraben und einen Querschnitt daraus im Museum in einer Toggenburger Stube aus dem 17. Jahrhundert aufgestellt.

Stauss-Möbel in einer Toggenburger Stube



BILD: NIKLAUS STAUSS